

Forderungen des Netzwerks Beschäftigungsförderung

1. Jeder Mensch ist anders.

Maßnahmen und Förderung müssen sich an den Bedürfnissen und Möglichkeiten des Menschen orientieren.

2. Jeder Mensch hat Stärken.

Ressourcenorientierung in der Förderung ermöglicht eine Entwicklung von Persönlichkeit und Erwerbsfähigkeit. Wiederholtes Scheitern verhindert Entwicklung.

3. Jeder Mensch will etwas Sinnvolles tun.

Wir brauchen vielfältige, auch langfristige, Angebote für vielfältige Bedürfnisse und Möglichkeiten der Menschen.

4. Arbeitslosigkeit verletzt die Würde.

Wir müssen Beschäftigung finanzieren, nicht Arbeitslosigkeit.

5. Förderung Langzeitarbeitsloser ist keine wirtschaftliche Konkurrenz.

Die Vorgaben „Wettbewerbsneutralität, Zusätzlichkeit, Gemeinnützigkeit und öffentliches Interesse“ verhindern sinnhafte Arbeit mit angemessener Betreuung und Entwicklungschancen.

6. Arbeitslose, behinderte und kranke Menschen sind Teil der Gesellschaft.

Höhere Unterstützungsbedarfe erfordern besondere Fachlichkeit in der Betreuung. Eine soziale Infrastruktur, die vernetzt und zielgruppenspezifisch angemessene Förderung und Teilhabe anbietet, muss finanziert werden.

7. Entwicklung braucht Zeit.

Wir brauchen Angebote für benachteiligte Menschen, die dies berücksichtigen.

Mitglieder des Netzwerks Beschäftigungsförderung im Kreis-Limburg-Weilburg sind:

- Gesellschaft für Ausbildung und Beschäftigung mbH (GAB)
- Jugend- und Drogenberatung Limburg e.V. (JuDro)
- Lebenshilfe Limburg gGmbH (WfbM)
- Lebenshilfe Wetzlar-Weilburg e.V. (WfbM)
- Libresso gGmbH
- Stephanus Werkstatt, Diakonie Lahn Dill
- Verein Integration e.V.
- Walter-Adlhoch-Haus, Caritasverband für den Bezirk Limburg e.V.

Der Paritätische Hessen, Region Mittelhessen, koordiniert das Netzwerk.